

Südingarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:
Lugos, Bomaßgasse Nr. 18,
wohin alle Sendungen zu richten sind.
Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und
Donnerstag.

Eigentümer und Herausgeber: **Wwe Emil Teichner.**
Verantwortlicher Redakteur: **Moriz Rosenzweig.**
Buchdruckerei Huszváth & Hoffner, Lugos, Bomaßg. 18.
Telefon Nr. 161.

Pränumerationsbedingungen:
Halbjährig Kr. 16.—
Vierteljährig Kr. 4.—
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit
Frankozulassung.
Einzelnnummer: Sonntag 20 H., Donnerstag 12 H.

XX. Jahrgang.

Lugos, den 3. Juli 1912.

Nummer 53.

Das Königspreislingen in Budapest.

Ein neuer Sieg unserer Dalárda.

So oft unsere Dalárda, die schon oft ruhmbedeckt von ihren Sängerehrten heimkehrte und schon so manches Lorbeerblatt in den Kranz ihres Ruhmes flocht, nach neuen Erfolgen auszieht, harren wir daheim mit gespannter Bier der ersten Nachrichten über die Siege und Triumphe unserer wackeren Sänger, deren tüchtiges Können sich im ganzen Lande solche Anerkennung erwarb, daß sie unter sämtlichen Vereinen des Landes an zweiter Stelle stehen.

Wenn schon die Sympathien für unsere Dalárda sich stets in einem innigen Mitfühlen Aller manifestiert, so steigerte sich dieses Interesse und diese rege Aufmerksamkeit, die wir der mit der Einwohnerschaft eng verknüpften, unseren Stolz, unsere Zierde bildende Dalárda entgegenbringen, so steigerte sich dieses Interesse diesmal, da es galt, einen hohen Preis, den Königspreis zu erringen, in hohem Maße. Und unsere Erwartungen, unsere Hoffnungen täuschten uns auch diesmal nicht. Denn wenn auch unserer Dalárda — aus Gründen, die wir jetzt ununtersucht lassen wollen — nicht der Königspreis zuerkannt wurde, so hat sie doch einen so kolossalen moralischen Erfolg errungen, der jeden ersten Preis an ethischem Werte überwiegt. Ueberdies hat ihr die Jury den zweiten Preis, einen prächtigen goldenen Pokal, ein Geschenk des Erzherzog Josef zuerkannt.

Ueber das Landesjängerfest liegen uns übrigens folgende Details vor:

Aus Anlaß des Landesjängerfestes hatten sich in der Hauptstadt nahe 4000 Sänger aus allen Gauen des Landes eingefunden. Der Schauplatz der Sängerkonkurrenz war die große Ausstellungshalle im Stadtwaldchen, wo Sonntag unter Regide des Landesjängervereins und unter der Leitung der Dirigenten Bellovics und Stojanovics als Massenchor erst die Hymne und Szejat abgesungen wurde,

worauf die einzelnen Gesangsvereine unter großem Beifall des in großen Strömen herbeigeilten Publikums ihre Lieder absangen.

Die Hauptpoint des Sängerefestes, das Wettlingen um den Königspreis fand Sonntag statt. Als unsere Dalárda unter Führung ihres tüchtigen Chormeisters, der in Budapest wiederholt Gegenstand großer Ovationen war, die Tribüne betrat, wurde sie mit brausendem Jubel empfangen und als die letzten Akkorde des Preischores verklungen waren, wollte der Applaus und das stürmische Zurufen „Eljen Lugos“, „Eljen Willer“ kein Ende nehmen und Dr. Willer mußte abermals auf der Tribüne erscheinen.

Der moralische Erfolg war also ein überaus großer, der alle Erwartungen übertraf und hat mit demselben unsere Dalárda ihre führende Position unter den Gesangsvereinen des Landes abermals gekräftigt.

Montag kehrten die ruhmbedeckten Sänger nachhause und wurden am Bahnhofe von zahlreichen Neugierigen sowie auch von dem korporativ erschienenem Schwesternverein, dem „Gewerbeliederkrans“ begrüßt.

Tagesneuigkeiten.

Mordtat im Tanzsaale.

Im Wirtshause zum „Weißen Schiff“ in der Buziáser-Gasse wurde Sonntag abends während einer Tanzunterhaltung der 25jährige Schuhmachergehilfe Johann S z e m j a n mit einem Messer meuchlings ermordet. Ueber die Mordtat liegen unsere folgende Details vor:

„Das Weiße Schiff.“

Das Wirtshaus zum „Weißen Schiff“ befindet sich in der Buziáser-Gasse im Schönherschen Hause und es ist Eigentum des Lorenz W ä l t e r, dem der Stadthauptmann die Bewilligung erteilte, an Sonn- und Feiertagen Tanzunterhaltungen abzuhalten. Dies erregte schon von Anbeginn her bei den Nachbarn Argernis, denn es rotteten sich bei solchen Anlässen diverse „Menschen“ mit ihren „Bursche“ zusammen, von denen die letzteren teils dem Civil, teils dem Militär angehören und es gab stets einen Heidenlärm. Die Nachbarschaft wurde in ihrer nächtlichen

Ruhe gestört und die Tänzer, die „zur Abkühlung“ mit ihren Menschen auf die Gasse herauskamen, vandalisierten und excedierten, daß es einen Höllenspektakel gab.

Die Nachbarschaft sah das wüste Treiben schon seit lange her mit Unbehagen, der Wirt aber pochte auf seine Lizenz und die dorfschenkemäßigen Sonntagstänze wiederholten sich regelmäßig.

Nun hat der traurige Vorfall, dem ein junger Bursche zum Opfer fiel, die Besorgnisse der Nachbarschaft bestätigt, daß es im „Weißen Schiff“ einmal zu einem blutigen Ende kommen wird.

Der Sonntagstanz.

Am vergangenen Sonntag fand wieder die übliche Tanzunterhaltung statt; die lärmenden Szenen wiederholten sich, doch hätte niemand geahnt, daß der Tanzsaal bald zum Schauplatz einer Bluttat wird.

Zwei neue Gäste.

Während des Tanzes kamen in später Nachtstunde noch zwei Nachzügler ins Tanzlokal. Es waren dies der Schuhmachergehilfe Ludwig S z e m j a n und der Zimmermalergehilfe Simon H a l l. Szejman ging auf die Musik zu, die eben eine ungarische Weise spielte und befahl einen Ländler zu spielen. Darüber war einer der Tänzer Josef K a t o n a sehr erboft und stellte Szejman zur Rede, wie er sich erdreisten könne, hier zu befehlen, da er nicht einmal das Entree bezahlt habe. Szejman stieß den Katona in die Brust. Hierauf entstand ein Gedränge, man umringte Szejman und Hall, um sie hinauszuschieben. Bei der Türe angelangt bemerkte man, daß Szejman wanke und umzufallen droht. Man dachte es sei ihm übel und brachte ihn in die Küche, wo er aber trotzdem man ihn mit Wasser begoß und die Schlafen rieb, nicht zur Besinnung kam. Die sofort avisierten Retter erschienen, um Szejman ins Spital zu überführen, doch noch auf dem Wege gab er seinen Geist auf, so, daß er statt ins Spital in die Leichenkammer auf dem r. kath. Friedhofe überführt wurde.

Der von dem Vorfall avisierte Vicestadthauptmann H a l a s begab sich in Begleitung des städt. Arztes Dr. V i n c z e in die Leichenkammer, wo Dr. Vincze nach Untersuchung des Leichnams konstatierte, daß Szejman mit einem Taschenmesser in die linke Schulter einen Stich erhielt, welcher den Tod herbeiführte.

Vicestadthauptmann Halas begab sich hierauf noch in den Nachtstunden in Begleitung Dr. Vinczes ins „Weiße Schiff“ um die Untersuchung einzuleiten.



Das Verhör bei der Polizei.

Bei der Polizei herrschte am folgenden Morgen ein reges Leben, denn es wurde eine Unmenge von Zeugen, fast sämtliche Tänzer und Tänzerinnen vorgeladen und das „Tetemre hivás“ war von Erfolg begleitet, denn es gelang dem Vizestadthauptmann den Mörder in der Person des beurlaubten Honved der hiesigen Garnison, Franz Katona zu ermitteln. Letzterer leugnet zwar beharrlich seine Tat, doch hat Vizestadthauptmann Galasz gegen ihn so gravierende Beweise gesammelt daß seine Täterschaft unzweifelhaft festgestellt werden konnte. So wurde unter Anderem konstatiert und durch die Geliebte des Katona bestätigt, daß sich Katona in der Küche die Hände vom Blute rein gewaschen habe, auch fand der Stadthauptmann Blutspuren an der Bluse der Geliebten des Katona.

Was jagt Stadthauptmann Török?

Stadthauptmann Török leitet aus dem blutigen Funde der Tanzunterhaltung im „Weißen Schiff“ die Konsequenzen ab, in Zukunft auf dem Gebiete der Stadt niemand Tanzlizenzen zu erteilen. Er wird ferner dem Magistrat in Vorschlag bringen, die Sperrstunde in sämtlichen Wirtschaften an Sonn- und Feiertagen für 9 Uhr festzusetzen, um ein Zusammenrotten solcher Elemente, welche die Ruhe und Sicherheit der Einwohnerschaft gefährden und auch unter einander Schaden anrichten, in Zukunft zu verhindern.

Der Täter wurde festgenommen und wird gegen ihn, da er aktiver Soldat ist, seine militärische Behörde einschreiten.

Personalmeldung.

Obergespan Dr. Zoltan v. Medve, der sich bekanntlich auf einer Autotour befindet, kehrt Freitag nach Lugos zurück.

Der neue Munizipalierarzt.

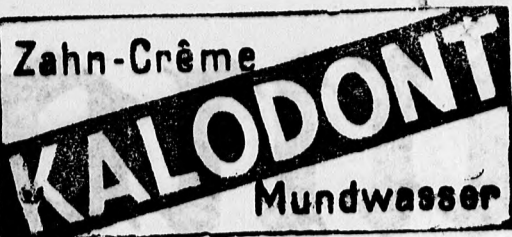
Der königl. ung. Ackerbauminister hat den Bestrezebanyaer Munizipalierarzt Geza Jasko in gleicher Eigenschaft nach Lugos versetzt.

Der Dank der Stadt.

Montag begab sich unter Führung des Bürgermeisters Dr. Örne Florescu eine Deputation in die Honvedkaserne um dem in der Offiziersmesse versammelten Offizierskorps für die anlässlich der Wasserkatastrophe geleisteten, unvergeßlichen Dienste den innigsten Dank der Stadt Lugos zu vermelden. Wahrlich, die Tage der Gefahr und des Verderbens, haben das innige, erfreuliche Bündnis, welches bei uns zwischen Militär und Zivil herrscht noch mehr gekräftigt; sie boten dem Militär Gelegenheit, seinen Wagemut, seine Opferwilligkeit, aber auch zugleich seine Sympathien für die Bürgerschaft zu bekunden. Diesen Gefühlen gab Bürgermeister in seiner Ansprache beredten Ausdruck. Es erfolgte nun in der Offiziersmesse ein Dejeuner, bei welchem die Herren einige Stunden hindurch in animierter Stimmung als Gäste der Offiziere verbrachten.

Ein treulofer Hausdiener.

Der bei dem Restaurateur Julius Csontos bedienstete Hausdiener Szava Marku bestahl seinen Dienstgeber systematisch; so wurde bemerkt, daß besonders das Silbergeschloß stark dezimiert wurde. Bei einer Durchsichtigung wurde bei Marku eine ganze Menge von Silberlöfeln und Messer vorgefunden. Der treuloose Diener wurde festgenommen und dem Gerichte eingeliefert.



Militärkonzert im Cafe Royal.

Heute, Dienstag abends findet im Cafe Royal ein Militärkonzert statt.

Vom Lugoser Jahrmarkte.

Der Lugoser Viehmarkt war, obwohl nicht so stark besucht wie sonst, dennoch sehr reger. Die Preise des Viehes waren unverändert.

Börsenwerfer.

Zwei findige Gauner benützten am Jahrmarkte den bekannten Trick des Börsenwerfers und es gelang ihnen ihrem Opfer 1400 Kr. abzunehmen. Die Polizei jagdet nach den frechen Bauernfängern.

Eine diebische Arbeiterin.

Die in der Putz- und Waschanstalt des Josef Kraußky bedienstete Arbeiterin Marie Szabo scheint ihrem Metier gemäß recht „pußfächtigt“ zu sein. Sie entwendete ihrem Dienstgeber verschiedene zum Putzen gegebene Seidentücher, Seidenblusen und dergleichen, pußte sich recht auf und ging auf den Markt. Ein Polizist nahm die Szabo fest und geleitete sie zur Polizei, wo sie gestand, die Kleider gestohlen zu haben, um auch einmal recht „elegant“ auszugehen.

Generalversammlung des Landesadvokatenvereins.

Der Landesadvokatenverein hielt Samstag u. Sonntag in Budapest seine erste Generalversammlung, an welcher in Vertretung der Lugoser Filiale Dr. Moriz Deutscher, Dr. Heinrich Radó, Dr. M. Pollacssek u. Dr. Max Freuder teilnahmen. Den wichtigsten Punkt der Tagesordnung bildete die Verhandlung des numerus clausus und des unbeschränkten Systems. Die Generalversammlung stimmte für letzteres ab. Der von Dr. Desider Nagy ausgearbeitete Entwurf einer Advokatenordnung wurde angenommen und wird dem Ministerium unterbreitet. Auf Antrag der Temesvarer, Lugoser, Karansebeser und Fehertemplomer Advokaten wurde beschlossen, die nächstjährige Generalversammlung in Temesvar abzuhalten.

Das Abenteuer einer Frau.

Der polizeibekannt „Strudelpeter“, recte Peter Hoffman, ein Individuum, dessen Name im Polizeiregister sehr häufig vorkommt, hat sich in Gemeinschaft mit zwei Artilleristen wieder ein „Heldenstückchen“ geleistet. Die saubere Gesellschaft begab sich Sonntag abends zu einem am Ende der Faceter Gasse gelegenen Wirtshaus. Da dasselbe bereits geschlossen war, pochten sie an der Türe und da ihnen der Wirt nicht öffnen wollte, zertrümmerten sie die Fenster und die Türe und drangen ins Lokal. Der also bedrängte Wirt ließ seine Frau allein und lief zur Honvedbaracke um Hilfe zu requirieren. Diese Gelegenheit benützten die bestialischen Gesellen, um die wehrlose Frau zu notzüchtigen. Es wirt ein trauriges Streiflicht auf unsere Sicherheitsverhältnisse, daß der Wirt sich nicht an einen Polizisten oder eine Patrouille wenden konnte, sondern aus der Baracke Hilfe requirieren mußte. Als die wilden Gesellen die herbeigeeilten Soldaten bemerkten, ergriffen sie — re bene gesta — die Flucht.

* Aufnahme ins Internat.

In dem neuen mit Konvikt verbundenen Temesvarer Obergymnasium der Piaristen werden die Aufnahmen vom 1. bis 25. Juli bewerkstelligt. In dem vollkommen modern eingerichteten Konvikte beträgt das Honorar für ganze Verpflegung und Ueberwachung jährlich 1600 Kronen. Nähere Auskunft und Prospekt sendet bereitwillig die Direktion. 1—6

Schulberichte.

In einem stattlichen Bändchen von mannigfachem Inhalte veröffentlicht Direktor Mik. Putnokly den Jahresbericht des hiesigen Obergymnasiums über das Schuljahr 1911—1912.

In der Einleitung wird den vom Tode dahingerafften Professoren Gustav Teltsh und Dr. Albert Szilagyi ein warmer Nachruf gewidmet. Das III. Kapitel enthält ein wertvolles Essay von Professor Dr. Geza Szöcs über „die Pflege der nationalen Idee im Rahmen der ungarischen Mittelschulen“. Professor Szöcs bricht mit logischer Argumentierung eine Lanze für die nationale Idee und zieht mit einem ganzen Arsenal niederschmetternder Gegenbeispiele gegen die „soziale Pädagogie“ ins Feld.

In der Anstalt wirkten im abgelaufenen Jahre 15 Lehrkräfte. Der Jahresbericht gedenkt der Wasserkatastrophe vom 26. Mai, während welcher in den Räumlichkeiten des Gymnasiums die zur Rettungsaktion hieher designierten Hilfstruppen unterbracht wurden.

Das Gebäude des Gymnasiums hat zwar durch die Ueberschwemmung keinen Schaden erlitten, doch wurde das Gebäude zufolge einer Verordnung des Kultusministeriums durch eine aus den Herren Vizegespán Aurel Jsselluk, städt. Obernotär Dr. Johann Baltescu und Staatsingenieur Tamás bestehende Kommission untersucht und konstatiert, daß das Gebäude zwar intakt sei, aber dennoch durch eine je 100 Meter lange Uferwand nach rechts und links gegen das Durchsickern des Wassers geschützt werden muß.

Die Schuljugend nahm an dem am 2. Juni in Kolozsvar abgehaltenen Preisturnen teil und unternahm unter Führung des Prof. Dr. Mauriz vom 5—10 Juni eine Studienreise nach Budapest und der Gegend am Plattensee.

Am 17. Juni veranstaltete Honvedleutnant Rudolf Gömörly in Beisein des Hauptmanns Julius Földes, der in Vertretung des Offizierskorps erschienen war, ein Preis-Scheibenschießen, bei welchem die drei besten Schützen Imre Csoma mit 20 Kronen, Geza Huszar und Szilard Popescu mit je 10 Kronen prämiert wurden.

Die Jugendbibliothek des Untergymnasiums bestand aus 1311 Bänden im Werte von 3088 Kronen; jene des Obergymnasiums aus 2842 Bänden im Werte von 7297 Kronen.

Die Professorenbibliothek umfaßt 10197 Bände im Werte von 32.400 K. Das Vermögen des Jugend-Unterstützungsvereins beträgt 19.594 Kronen. Die Zahl der Schüler betrug 330.

Das Ergebnis der Maturitätsprüfungen war ein zufriedenstellendes, da alle 23 Maturanten die Prüfung mit Erfolg bestanden.

Der XXVII. vom Direktor Madar Sos verfaßte Jahresbericht über die Tätigkeit der städtischen Handels- und Gewerbelehrschulen liefert einen eklatanten Beweis, daß Handel und Industrie bei uns in kontinuierlicher Entwicklung sind, da sich die Zahl der Lehrlinge vermehrt. Im abgelaufenen Schuljahre wurde die kaufmännische Lehrlingschule von 92, die Gewerbeschule

von 484 Lehrlingen besucht, so das insgesamt 576 Schüler eingeschrieben wurden.

Zusolge dieser großen Anzahl von Schülern mußten sämtliche Klassen der Gewerbeschule parallelisiert werden, und trotzdem war sowohl die A, als B, Gruppe der ersten Klassen überfüllt, da beide Klassen mehr als 80 Schüler besuchten. Der Unterricht wurde in wöchentlich 72 Stunden von 11 Lehrkräften besorgt.

Die am 18., 19. und 20. Juni abgehaltenen Prüfungen ergaben in allen Klassen ein erfreuliches Resultat. Besonders bemerkten wir mit Genugtuung, daß die Schüler fremder Zunge in der ungarischen Sprache erfreulichen Fortschritt machen.

Eine sehr praktische Erfindung.

Dem hiesigen Spirituosen-Großhändler Viktor Schattkeles ist es gelungen nach langjährigen Versuchen eine Wageneinlage, die sowohl verstellbar als federnd ist, zu erfinden, welche er unter Nr. S. 2480 patentieren ließ. Dieselbe ist geeignet und berufen überall dort wo Gegenstände durch den Transport Schaden erleiden können oder bei zerbrechlichen und schonend zu behandelnden Gegenständen in Anwendung zu kommen. Es ist selbstverständlich, daß außer empfindlichen Gegenständen z. B. Glas, Eier, Flaschen etc. für jeden Gegenstand ein schonender Transport von Vorteil ist, somit diese Wageneinlage sowohl für Kaufleute, als Industrielle, Landwirte mit vielen Vorteilen einzuführen ist. Die Wageneinlage, welche unter dem Namen: „Verstellbare federnde Wageneinlage“ in Ungarn patentiert wurde und deren Patentierung in mehreren Ländern angemeldet wurde, verspricht in kurzer Zeit ein unentbehrliches Hilfsmittel für Transporte aller Art zu werden, ist in jeder Weise als besonders praktisch zu bezeichnen, da dieselbe zufolge der überaus leichten Montierung auf Wagen jeder Formen und Größen überall mit Erfolg sich Eingang verschaffen wird. Es sind vor kurzem mehrere Exemplare in Verwendung genommen worden und ist selbst bei schlechten Straßen keinerlei Schaden vorgekommen. Diese Wageneinlage ist jedem vom kleinsten Handwagen an bis zum größten Transportwagen leicht anzubringen und auch leicht abmontierbar. Es ist eine allbekannte Tatsache, daß Erfindungen, die der Praxis entspringen, in den meisten Fällen schwer zu vermissende Hilfsmittel werden. Es freut uns unseren Lesern von dieser Erfindung Mitteilung machen zu können.

Die interrimistischen Lokalitäten der Polizei.

Die Polizeilokalitäten wurden provisorisch in die Széchenyigasse in die Räumlichkeiten der Rosa Kis'schen Lehranstalt verlegt und wird das Amt von Mittwoch den 3. d. M. angefangen schon dort funktionieren. Die Polizei bleibt nur über die Ferien daselbst und wird nach 2 Monaten, während welcher Zeit die jetzige Lokalitäten gründlich restauriert werden, wieder ihr altes Heim beziehen. Ob dort eine Restaurierung — wie gründlich immer sie auch sei — die Nebelstände abstellen wird, wird sich erst im Herbst entscheiden.

Das Apollo-Theater

erfreut sich eines ständigen lebhaften Besuches und sind die Räume dezent gut ventiliert, daß es direkt erfrischend ist sich darin aufzuhalten. Mittwoch und Donnerstag ist nebst dem exquisiten Ergänzungsprogramm der erstrangige Schlager „Leidende Seelen“ am Repertoire.

J. D. Klein Spediteur Budapest, empfiehlt seinen Sammelladungsverkehr.

Du sollst nicht begehren — den Zigarrenspitz deines Nächsten.

Der hiesige Zuffasse Anton Jakob unterhielt sich Sonntag mit mehreren Zechbrüdern im Wirtshaus zur Post. Er legte — um sich eine Zigarre anzustecken — seinen schön gebräunten Zigarrenspitz, ein Musterstück der Pfeifenschneidkunst auf den Tisch. Dies bemerkte der ebenfalls im Wirtshaus anwesende Mitru Banku, schlich hin, steckte den „Spitz“ ein und verschwand. Das sollte ihm aber recht übel bekommen. Jakob bemerkte sofort den Abgang seines Zigarrenspitzes und eilte mit seinen Kameraden dem Banku nach. Als sie ihn eingeholt und die Beute wieder abgenommen hatten, erteilten sie ihm eine Tracht Prügel, so daß Banku in schwerverletztem Zustande ins Spital befördert werden mußte.

Modernes Variete-Theater in Temesvar.

Das Juliprogramm dieses zur Beliebtheit gewordenen Vergnügungs-Etablissements verspricht Außergewöhnliches. Unter den neuen Kräften finden wir die Vortragskünstlerin Frau Pepi Weiss. Deren Vorträge ernteten überall den größten Beifall. Der deutsche Komiker Flack ist einer der ersten Kräfte seines Genres. Die Truppe Les Malina wurde überall angestaunt. Calbas Trio haben bezaubernde Kunstleistungen. Neu und von Ruf sind die ungarischen Soubretten Annus Lónyai und Boriska Pusztai. Hervorgehoben seien die hübschen Bühnenercheinungen Miß Thomson und Miß Brahmina mit ihren eigenartigen graziösen Tänzen. Außerdem wurde in letzter Stunde die elegante fein geschulte internationale Liedersängerin Mida Raveš engagiert. Die übrigen sich stets Applaus erntenden Kräfte — insbesondere die Primadonna Fräulein Etel Szilassy und die Diverse Fräulein Kato Raveš, der von früherher beliebte Humorist Benedek Sziklai mit angenehmer Stimme — werden mit neuen Stücken und Solos das Programm vervollständigen. Das Orchester der beliebten 61. Militärmusikkapelle unter der Leitung des ausgezeichneten Theaterkapellmeisters Mathias Csanyi verdient volles Lob.

Bleistifte berühmte Budweiser Erzeugung. Dtzd. 40 h. Detailpreis ca. 80—96 h. Händler verdienen 50%. Muster: 30 Dtzd. sortiert, Cederholz, 6-kantig, auch Tintienstifte K 12.— Nachh. ADOLF WEBER IN BUDWEIS (Böhmen) Nr. 7. t.

REKLAMEZETTEL - VERTEILER überall gesucht. Verdienst K 4.— täglich. Firma: „PROPAGANDA“ in Budweis (Böhmen) Nr. 7. t.

Globin
bester Schuhputz

Apollotheater.

Széchenyigasse 5.

Mittwoch u. Donnerstag:

„Leidende Seelen“

Sensationeles Drama in 3 Akten.

(Weltschlager)

und das erstrangige Ergänzungsprogramm.

Anfang 1/6 Uhr abends.

Sonn- u. Feiertag 3 Uhr nachmittags.

Modern-Szinház Variete

Hétfőn, július hó 1-én, kedden 2-án, szerdán 3-án és csütörtökön 4-én a július 1-ső félhavi műsorának bemutatása ::

Sláger!

Sláger!

WEISS PEPI, hirneves bécsi előadó-művész. KARL FLACK, német humorista. LES MALINA, Miss Thomson, Miss Brahmina táncosnők.

CALBAS-TRIO, világhírű komikus akrobaták. Lónyai Annus, Pusztai Boriska énekesnők.

Szilassy Etel, Révész Kató új magánszámokkal.

Vigjáték! A BANDITA Vigjáték!

Kornai Rudi, Sziklai Benő komikusok.

Kezdetek este fél 9 órakor.

Előadás után naponta villamos közlekedés.

Carl Kronsteiner's

wetterfeste Kalk-

AÇADE-FARBEN

gesetzlich geschützt

in 50 Nuancen, von 24 h. per Kilogramm aufwärts.

Seit Jahrzehnten best bewährt und allen Nachahmungen überlegen. Einzig zweckmässiges Anstrichmaterial bei schon gefärbelt gewesenen Fagaden.

Email-Façadefarben, nicht abfärbend, waschbar, in einem Striche deckend, kein Vorgrundieren, emailhart — nur mit kaltem Wasser angerührt gebrauchsfertig. Antiseptisch — giftfrei — porös. Idealanstrich für Innenräume, noch gefärbelte Fagaden, Holzbauten, wie: Schuppen, Pavillons, Zäune, etc. Erhältlich in allen Nuancen. Kosten per m² 5 h.

Musterbuch und Prospekte gratis und franko.

CARL KRONSTEINER, Wien, III., Hauptstrasse 120.

Hauptdepot für Lugos bei: STICSINSKY IGNÁC.

PRIMA PORTLANDZEMENT

liefert prompt

Zementfabrik der Arad—
Csanáder Eisenbahngesellschaft

Telefon 6.

Honztő (Gurahonc).

Telefon 6.

8030—1912. kig. szám.
Lugos rend. tan. város polgármesterétől.

Szőllőtulajdonosok figyelmébe.

Halászy Lajos fehértemplomi szőlészeti és borászati felügyelő f. évi július hó 4-én, csütörtökön városunkba érkezik a szőlőfelújítási hőcsönnel terhelt szőlőterületek szokásos évi ellenőrzése végett és ez alkalommal szakelőadást is fog tartani. Találkozó: városházi nagyterem, reggeli 8 órakor.

Lugoson, 1912. évi június hó 28-án.
Dr. Florescu, polgárm.

Butorozott szoba

villanyvilágítással és külön bejárattal azonnal kiadó.

Bővebbet: Bonnaz-utca 18.

Eröffnet!

Das Herrenmode-, Kurz- u. Schnittwarenhaus

Izor Adler

Lugos, Ifjellaplatz Nr. 6
(früher Bucsus'sches Gasthaus)

wurde eröffnet und empfiehlt sein reiches Lager in Kravaten-Spezialitäten, Herrenhemden in bester Qualität zu billigsten Preisen.

Ferner Krägen, Manchetten, ausgezeichnete Hosenträger, Herren- und Damenstrümpfe ausgezeichnete Fabrikation!

Grosses Lager in

Schnittwaren, Leinen, Zephir, Creton, Delain und Stoffen.

Reiche Auswahl in Bettdecken, Plaids von 4 Kronen aufwärts.

Um zahlreichen Zuspruch bittet

IZOR ADLER.

Pünktliche, gute, billige u. solide Bedienung.

Egy Magánjáró

8 lóerejű M. Á. V. cséplőgarnitúra, ugyszintén egy Hofherr és Schrantz-féle 6 lóerejű cséplő eladó.

Bővebbet a „Südungarn“ kiadóhivatalában.

Zur Drusch-Saison!

Offerire den Herrn Besitzern von Drusch-Maschinen praktische transportable

Acetylen-Beleuchtung.

Taghelle Beleuchtung des ganzen Druschplatzes. Karbidverbrauch 8—12 Heller per Brennerstunde. Die Beleuchtungs-Anlage besteht aus einen transportablen behördlich konzessionierten Acetylen-Apparat für 2½ Kilo Karbidfüllung einer Stativstange aus schmiedeisernen Gasrohr zusammengeschohen, 2½ Meter ausziehbar bis zirka 4½ Meter und einer 6 eckigen Glaslaterne mit 2 Brenner **komplett 120 Kronen.** Illustrierte Preisliste gratis und franko.

KRISTOF BAYER, Installateur
für Acetylen-, Benzin- und Petroleum-Beleuchtung
LUGOS, Bonnazgasse 17. (In der Nähe des Bahnhofes).

+ HILFE +

bei Blutstockungen etc. durch sicher wirkendes, unschädliches Mittel unter Garantie des Erfolges. Rat unentgeltlich. Frauen wenden sich vertrauensvoll, sofort an Arth. Hohensteln Berlin-Halensee, 6. Rückporto erbeten.

Erlaube mir dem g. Publikum die ergebene Anzeige zu machen, dass ich meine Arader, auf elektrischem Betrieb eingerichtete

Messing- u. Eisenmöbelfabrik bedeutend vergrößert, in die

József főherceg-ut Nr. 11 verlegte.

Ich erzeuge und halte alle in dieses Fach schlagende Artikel, sowie Messingbetten, Kleiderrechen, Betteinlagen, Eisenrouleaux, Krankenrollwagen, Kinderbetten von der einfachsten bis zur modernsten Ausführung. Mich dem Wohlwollen eines g. Publikums bestens empfehlend, achtungsvoll

GARAI KÁROLY
RÉZ ÉS VASBUTOR GYÁRA
ARADON
JÓZSEF-FŐHERCEG-UT 11.
TELEFON 847



PREISE:

Messingbetten	von K	50 aufw
Nachtkästchen	"	40 "
Kinderbetten	"	20 "
Englische Betten	"	60 "
Engl. Waschtisch	"	30 "
Eisenbetten	"	10 "
Waschgestell	"	3 "
Betteinlagen aus Draht	"	6 "
" mit Eisenrahmen	"	10 "
Kleiderstöcke	"	6 "
Gartenstühle u. Bänke	"	— "
Feuersich. Geldschränke	"	100 "
Kleiderkästen mit Spiegel	"	60 "



Neuheit!

»Zauberflöte«

Auf der »Zauberflöte« kann auch der Unmusikalische sofort spielen. Die »Zauberflöte« hat 20 weiche klangvolle Töne und wundervolle Bassbegleitung. — Die »Zauberflöte« samt Schule, Lieder, Etui u. Geschenk kostet bloß 4 Kronen. — Allein zu haben in Wagners Musikhaus: Budapest,

Josefsring 15. — Eigene Werkstätte. Illustrierter Harmonika und Gramofon Preiskourant gratis.

Für Kaufleute

in rumänischer Gegend ein lohnender Verkaufsartikel ist

Prima Engl. Ispahan

für Franzen und Webzwecke, zu haben in 67 Farben gefärbt, auf Lager und Versandbereit. Musterkarten gratis.

Alexander Kocsis

Kunstofferei und Ispahan-Lager.
Fabrik chemischer Produkte als:
Schuhcreme, Tinte, Waschblau etc.
Boksánbánya, (Krassó-Szörény m.)